

## Anmeldung

Anmeldung bitte mit beiliegender Antwortkarte bis spätestens 17. Oktober 2011. Bitte für jeden Teilnehmer eine separate Anmeldekarte (ggf. Kopie) ausfüllen.

## Teilnehmerbetrag

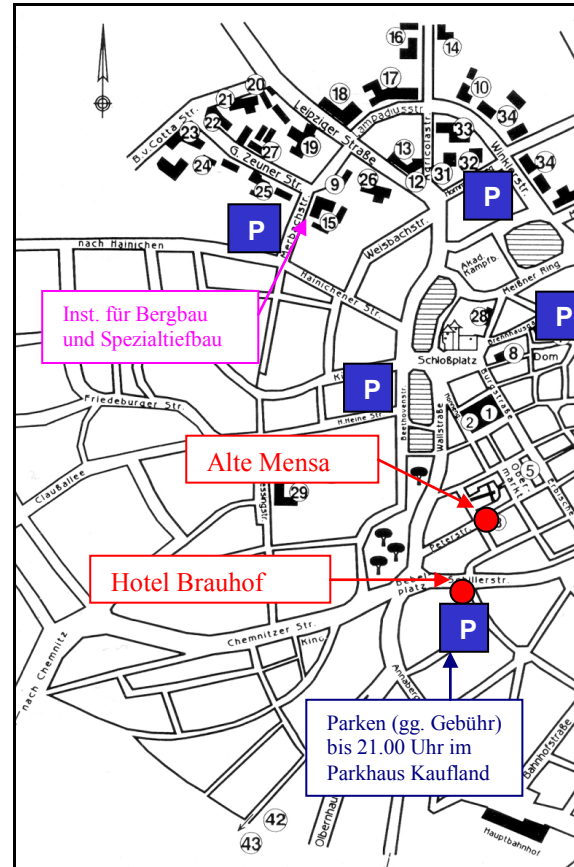
Der Teilnehmerbetrag am Bergbaukolloquium beläuft sich pro Person auf 150,00 €. In diesem Betrag sind die Kosten für Pausenversorgung und für den Bergmannsabend enthalten. Für die Referenten sowie für Mitarbeiter, Angehörige und Studenten der TU Bergakademie Freiberg ist die Teilnahme am Bergbaukolloquium kostenfrei.

Bezahlung des Teilnehmerbetrages: Nach Eingang der Anmeldung über Rechnungslegung an die in der Anmeldung angegebene Adresse (ggf. zusätzlich Rechnungsadresse angeben).

## Informationen:

TU Bergakademie Freiberg  
Institut für Bergbau und Spezialtiefbau  
Prof. Dr. Carsten Drebenstedt  
Gustav-Zeuner-Str. 1a  
09599 Freiberg

Tel. 03731/39 3180, Fax 03731/39 3581  
E-mail: [doreen.fischer@mabb.tu-freiberg.de](mailto:doreen.fischer@mabb.tu-freiberg.de)  
Internet  
[www.bergbau.tu-freiberg.de/tagebau/6.BB-Kollq.pdf](http://www.bergbau.tu-freiberg.de/tagebau/6.BB-Kollq.pdf)



## Vorträge

Alte Mensa, Peterstraße 5, Großer Saal

## Tagungsbüro

Alte Mensa, Foyer des Großen Saals

## Abendveranstaltung

Hotel Brauhof, Körnerstraße 2

## 6. BERGBAU-KOLLOQUIUM

27./28. Oktober 2011

### Die Erdkruste mit Verantwortung nutzen und schützen

unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Herrn Stanislaw Tillich

### Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg  
Alte Mensa  
Peterstraße 5, 09599 Freiberg

# EINLADUNG

## Reflexionen zum Kolloquium

Deutschland ist auch ein Bergbauland. Seit dem 12. Jahrhundert werden Steinkohle und Erze systematisch abgebaut, Braunkohle seit dem 13. Jahrhundert, Kali seit über 150 Jahren, Steine- und Erden seit dem Neolithikum. Aber auch neue Vorhaben, wie die der Erzgebirgischen Fluss- und Schwespatcompagnie oder der Kupferschiefer Lausitz GmbH dokumentieren die Bedeutung der Rohstoffversorgung aus heimischen Lagerstätten.

Die Europäische Union und die Bundesrepublik Deutschland haben Strategien zur sicheren und bezahlbaren Rohstoffversorgung vorgelegt. Ein Standbein ist die Nutzung heimischer Lagerstätten. Rohstoffabbau ist seit je her mit Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden. Das ständige Ringen um gesellschaftliche Akzeptanz durch Umsetzung immer höherer Standards im Umweltschutz, in der Sicherheit und Sozialverträglichkeit von bergbaulichen Vorhaben gehören zum Alltag des Bergbaus. Ein nationales Ressourcentechnologie-Institut wird dazu in Freiberg aufgebaut und ein nationales Rohstoff-Forschungsprogramm entwickelt.

Auch das Bauen in der Erde gewinnt angesichts von Nutzungskonflikten an der Oberfläche immer mehr an Bedeutung.

### geplanter Ablauf: 27.10.2011

09:30 Uhr Eröffnung und Grußworte des  
Ministerpräsidenten des Freistaates  
Sachsen und der Hochschulleitung

10:00 -12:30 Uhr - 1. Vortragsreihe: **„Rohstoffstrategie“**  
**Moderation: Herr Prof. Drebenstedt**

- Stand und Perspektiven des deutschen Bergbaus, VRB, Herr Dr. Schächter
- Sicherung der Rohstoffversorgung Deutschlands, BGR, Präsident Herr Prof. Kämpel
- Stand und Perspektiven des Sächsischen Bergbaus, Oberberghauptmann Herr Prof. Schmidt
- Zur Lage der Deutschen Gesteinsindustrie – Zahlen.Daten.Fakten, Herr Nelles, MIRO

12:30 – 13:30 Uhr Pause

13:30 – 15:30 - 2. Vortragsreihe: **„Bergbau unter Tage“**  
**Moderation: Herr Prof. Mischo**

- Stand und Perspektiven der Kupferschiefer Lausitz GmbH, Frau Peysa, Herr Kaltschmidt
- 20 Jahre Wismut-Sanierung - Ziele erreicht? Herr Dr. Mann
- Stand und Perspektiven der Graphit Kropfmühl AG, Herr Frey
- Die Bergbauaktivitäten der K+S Gruppe - Gegenwart und Perspektiven, Herr Hunstock
- Auslaufen des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland und ausgewählte Aufgaben danach, RAG, Herr Dr. Fischer

15:30 – 16:00 Uhr Pause

16:00 -18:00 Uhr - 3. Vortragsreihe: **„Tagebau“**  
**Moderation: Herr Prof. Drebenstedt**

- Stand und Perspektiven der Vattenfall Europe Mining AG, Herr Prof. Dähnert
- MIBRAG – Braunkohlengewinnung hocheffizient und regional akzeptiert, Herr Schmidt
- Stand und Perspektiven der ROMONTA GmbH, Herr Wild
- Nachhaltige Braunkohlengewinnung und –nutzung – Entwicklung im rheinischen Revier, RWE Power AG, Herr Dr. Gärtner
- Stand und Perspektiven der Holcim (Deutschland) AG, Herr Püttmann

ab 19.00 Uhr Bergmannsabend

**28.10.2011**

08:30 – 10:30 Uhr - 4. Vortragsreihe: **„Spezialleistungen“**  
**Moderation: Herr Prof. Dahlhaus**

- Stand und Perspektiven der TAKRAF GmbH, Herr Dr. Labude
- Lagebericht - Stand und Perspektiven der Braunkohlesanierung LMBV, Herr Dr. Kuyumcu, LMBV mbH
- Stand und Perspektiven der Herrenknecht AG, Herr Dr. Herrenknecht

- Stand und Perspektiven der Schachtanlage Asse, Herr Köhler
- Stand und Perspektiven der Schachtbaugruppe Schachtbau Nordhausen, Herr Seifert

10:30 – 11:00 Uhr Pause

11:00 – 13:00 Uhr - 5. Vortragsreihe: **„Forschung und Entwicklung“**

**Moderation: Herr Prof. Kudla**

- Perspektiven des Massivbaus, Herr Prof. Dahlhaus
- Perspektiven des Bergbau-Tagebaus, Herr Prof. Drebenstedt
- Perspektiven des Rohstoffabbaus unter Tage, Herr Prof. Mischo
- Perspektiven des Erd- und Spezialtiefbaus, Herr Prof. Kudla
- Stand und Perspektiven des Helmholtz-Instituts Freiberg für Ressourcentechnologie Herr Prof. Gutzmer (angefragt)

13:00 Uhr Resümee und Imbiss

Das Kolloquium bietet eine Plattform, im Kreise von Experten und Interessierten die aktuelle Lage zu diskutieren, Lösungsansätze und Entwicklungen vorzustellen. Neben dem Darstellen neuester wissenschaftlicher und praktischer Erkenntnisse bietet das Bergbaukolloquium wieder Platz für persönliche Gespräche zwischen den Teilnehmern von Unternehmen des Bergbaus von Dienstleistern und Zulieferern sowie von Ämtern, Behörden, Hochschulen, Ingenieurbüros und anderen Personen und Institutionen.

Das Bergbaukolloquium versteht sich seit 1995 als Forum für den nationalen Gewinnungs-, Sanierungs- und Entsorgungsbergbau sowie für den Spezialtiefbau.

Zu den vorangegangenen Kolloquien, zuletzt 2007, waren jeweils über 100 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung anwesend und nutzten rege die Gelegenheit zu Meinungs- und Informationsaustausch und für vielfältige Diskussion.

Dieses Jahr ergänzt eine Firmenpräsentation die Fachvorträge und eröffnet Möglichkeiten zur direkten Kontaktnahme zu namhaften Herstellern, Zulieferern und Ausrüstern oder auch zu potentiellen Kunden.